

## Aus der Geschichte unserer St.-Lorenz-Kirche und der Gemeinde Im 20. Jahrhundert – die 70er Jahre: Immer mehr Gemeindegruppen entstehen, und die Orgel aus dem 19. Jh. wird umfassend renoviert.



Ab dem Jahr 1975 findet monatlich im Gemeindehaus ein Seniorennachmittag statt.

1976 entsteht der Lorenzer Frauenkreis. Im gleichen Jahr werden in den Kirchenvorstand gewählt: Karl Bauer, Werner Götschel, Waltraud Hemmerlein, Hans Kleinlein, Hans Kolb, Wolfgang Kunert, Heinz Reinlasöder - aus Oberasbach; Hans Friedrich Frosch, Konrad Heimann - aus Anwanen; Stephan Meyer - aus Rehdorf. 1976 entsteht in der Gemeinde ein Besuchsdienst ehrenamtlicher Mitarbeiter, der für einige Jahre bestehen kann. 1976/1977 wird der Kindergarten St. Lorenz am Kirchenplatz umgebaut und renoviert. Das Gebäude wurde 1904 als Schulhaus erbaut und diente zuletzt für viele Jahre im Erdgeschoss als Kindergarten und im Obergeschoss als Wohnung der Gemeindegewester.

1977 wird der langjährigen Gemeindegewester Ruth Meyer vom Bundespräsidenten die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

1978 besteht die Jugendarbeit aus drei Mädchengruppen, zwei Jungengruppen, einem Jugendclub für junge Leute und dem Jugendbibelkreis.

1979 wird der einige hundert Jahre alte schmiedeeiserne Heiligenkasten (=Opferstock) der St.-Lorenz-Kirche im Rahmen der Ausstellung „Reformation in Nürnberg“ zum 18. Evang. Kirchentag im Germanischen Nationalmuseum als historisch bedeutendes Dokument aus dieser Zeit ausgestellt.

1979 entsteht der „Freundeskreis junger Erwachsene und Ehepaare“ – in der Folge „Junge Gemeinde“ für junge Menschen von 18 bis ca. 40 Jahre, der später die drei Oberasbacher Kirchengemeinden umfasst und bis Mitte der 80er Jahre besteht.

1979/1980 wird die Orgel der St.-Lorenz-Kirche von 1860 durch die Orgelbaufirma Bauer-Voglrieder aus Unterasbach renoviert und erweitert (*Gesamtkosten: ca. 65.000 DM*). Die Orgel hatte bisher 8 Register und ein Manual und umfasst jetzt 13 Register, verteilt auf 2 Manuale und Pedal. Ein neuer Spieltisch wird eingebaut und die Spieltraktur erneuert. Das alte Pfeifenwerk wird, soweit möglich, wieder verwendet. Außerdem werden wieder neue Zinnpfeifen eingesetzt. Die Windladen werden restauriert. Das Gehäuse wird nicht verändert und das zweite Manual aus Gründen des Denkmalschutzes hinter dem alten eingebaut. *HFF*